

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Otis

Berlin, 1993

Schriftenschau

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4473

Schriftenschau

BERGMANN, H.-H., H. KRUCKENBERG & V. WILLE (2006): **Wilde Gänse. Reisende zwischen Wildnis und Weideland**. G. Braun Buchverlag, Karlsruhe. 108 S., 132 Farbbabb., ISBN 3-7650-8321-1. (4)

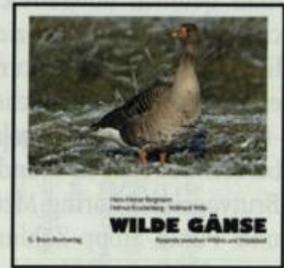
Das sechste Buch in seiner Reihe ornithologischer Bildbände hat der Verlag den Wildgänsen gewidmet. Wie seine Vorgänger besticht das Buch zunächst durch die (bis auf ganz wenige Ausnahmen) hervorragenden Fotos verschiedener Fotografen, darunter beeindruckender Bilder aus der russischen Arktis (z.B. 40 Rothalsgänse auf S. 8). Der Text ist (wie bei den Autoren zu erwarten) gut lesbar, allgemein verständlich und lässt trotzdem kein heißes Eisen aus, das im Zusammenhang mit Wildgänsen anzufassen wäre. Zu den kontroversen Themen Jagd, Fraßschäden und Lebensraumverlust durch Windkraft oder Hochspannungsleitungen wird fundiert informiert und eindeutig Stellung bezogen – aus Sicht der Gänse. Aber auch zu der innerhalb der Naturschutzverbände mit erheblichen "Befindlichkeiten" beladenen Frage, wie denn Gänse in Zukunft aussehen soll, vertreten die Autoren klare Positionen. So wird das Projekt der "Aktion Zwerggans" auf mehreren Seiten (mit Fotos von C. Moullec) dargestellt und der Plan des "Vogelschutzkomitees (VsK)", die Linumer Teiche endgültig in ein Reservat für Gänse und Kraniche zu überführen¹⁾, kurz angerissen. Wohl deshalb findet sich auf diesem Buch auch nur das Logo des VsK (das die Publikation auch finan-

ziell gefördert hat), während die NABU-Bundesgeschäftsstelle ein Buch mit einer Darstellung des Zwerggansprojektes nicht einmal ideell unterstützen wollte. Es bleibt zu hoffen, dass man aus

diesem weder fachlich noch politisch begründeten Schmollwinkel bald wieder hervorkommt.

Es gibt aber auch viele interessante Informationen über Gänse als bevorzugtes Objekt der Verhaltensforschung oder ihre kulturelle Bedeutung. So dürfte das Buch vom professionellen Ornithologen bis zum nur nebenbei an Natur interessierten Leser viele Freunde finden und eignet sich bestens als Geschenk in aufklärerischer Absicht. Einziges Ärgernis ist die Karte von Gänserastgebieten auf S. 81. Man mag die erstaunlich "Nordwanderung" der Linumer Teiche und die Tatsache, dass es im Westen zwar "Bruxelles" und "Nijmegen", aber am Ostrand nur kernig-deutsch "Stettin" gibt, noch als Schlamperei ignorieren. Dass allerdings der offenbar völlig desorientierte Grafiker das Oderbruch in Polen zwischen Schwedt und der Ostseeküste ansiedelt ist nicht mal ein schlechter Witz und hätte auch den Autoren auffallen können. Für diese versuchte Volksverdummung sollte sich der Verlag schnellstens mit einer Korrektur entschuldigen.

Jochen Bellebaum



¹⁾ **Anmerkung der Schriftleitung:** Aufgrund langjähriger Kenntnis der Verhältnisse in Linum seien hierzu einige Anmerkungen gemacht.

Dass die Linumer Teiche bereits seit Jahren ein Reservat für Gänse und Kraniche sind, ist den seit vielen Jahren im Gebiet engagierten Naturschützern zu verdanken. So ist nach der Wende die exzessive Gänsejagd insbesondere durch die Öffentlichkeitsarbeit des NABU Berlin beendet worden. In den Folgejahren haben die intensiven Bemühungen des Kranichrastplatzbetreuers Eckart Hinke zu weitgehender Jagdruhe während der Rastzeiten beigetragen. Vereinzelt Versuche von Jagdpächtern, erneut verstärkte Gänsejagd im Gebiet durchzuführen, sind von den zuständigen Naturschutzbehörden unterbunden worden.

Neben der Jagdruhe im Gebiet organisieren die in der Arbeitsgruppe Kranichschutz zusammengeschlossenen örtlichen Verbände und Behörden (Landschaftsförderverein Oberes Rhinluch, Storchenschmiede des NABU Berlin und Naturschutzstation Rhinluch des LUA) in den vergangenen Jahren sowohl die Zählungen der Kraniche, Gänse und anderen Wasservögel als auch die Besucherlenkung (Absperrungen, Beschilderung, Führungen), die Konfliktvermeidung mit Landwirten (z.B. durch das Betreiben von Ablenkfütterungen) sowie das Wassermanagement in den Teichen und den Linumer Wiesen (hauptsächlich durch Mittel des Vertragsnaturschutzes finanziert), durch das in den vergangenen Jahren deutlich größere Schlafplatzbereiche für Kraniche und Gänse geschaffen wurden.

Über den Umfang der in den letzten Jahren von der AG Kranichschutz realisierten und geplanten Maßnahmen im Linumer Raum informiert aktuell SCHNEEWEIS (Naturschutz Landschaftspflege Brandenburg 16 (1) 2007, 19-24).

An dieser Stelle soll das Engagement des VsK nicht geschmälert werden. Das enorme ehren- und hauptamtliche Engagement der Aktivisten vor Ort, das hier in den vergangenen Jahren große Erfolge für Gänse und Kraniche erzielt hat, darf aber nicht ignoriert werden! SF